



## **BESCHLUSSVORLAGE**

---

**FB 21**

### **Tagesordnungspunkt: 4**

#### **Jugendhilfe; Jugendsozialarbeit an den Grundschulen in Dorfen**

##### **Anlage(n):**

- Aufstellung Schüler GS Dorfen Am Mühlanger
- Schreiben der Stadt Dorfen
- Stellungnahmen/Konzeptionen der beiden Dorfener Grundschulen Am Mühlanger und Dorfen Nord
- Stellungnahme Staatl. Schulamt Erding

Alois-Schieß-Platz 2  
85435 Erding

Ansprechpartner/in:  
Peter  
Stadick

Zi.Nr.: 85435

Tel. 08122/58 1162  
peter.stadick@lra-ed.de

Erding, 06.06.2018  
Az.:

### **Jugendhilfeausschuss am 18.06.2018**

öffentliche Sitzung

**Vorlagebericht:** siehe Rückseite

#### **Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:**

jährlich insg. 16.360 €

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Bedarf für eine Jugendsozialarbeit für die beiden Dorfener Grundschulen am Mühlanger und Dorfen Nord wird im Umfang von jeweils einer Halbtagesstelle anerkannt.



## **Vorlagebericht:**

### **Jugendsozialarbeit in den beiden Grundschulen in Dorfen**

Jugendsozialarbeit an der Schule gem. § 13 SGB VIII ist als niederschwelliges Hilfsangebot der Kinder- u. Jugendhilfe zu betrachten, das präventiv greifen kann und damit höhere Jugendhilfebedarfe zu einem späteren Zeitpunkt vermeiden hilft. Um benachteiligte Kinder bei den Lern- und Entwicklungsaufgaben frühzeitig zu unterstützen, macht es grundsätzlich Sinn, dass Jugendsozialarbeit bereits an der Grundschule ansetzt.

Ein Schwerpunkt der Jugendsozialarbeit in der Grundschule muss die Elternarbeit sein, die ihren Fokus auf die Unterstützung bei der Zusammenarbeit und dem Miteinander von Familie und Schule richtet. Erfahrungen zeigen, dass Eltern jüngerer Kinder noch gut erreichbar für Unterstützungsleistungen sind.

Die Arbeitsgruppe zur Säule 3 („kein Talent darf verloren gehen“) hatte sich im Rahmen der Bildungsregion für ein grundsätzliches Angebot von Jugendsozialarbeit an Grundschulen im Landkreis Erding ausgesprochen.

Viele Kinder sind bereits im Grundschulalter mit vielseitigen familiären Problemlagen konfrontiert. Finanzielle Notlagen setzen die Familien häufig unter Druck, durch Überlastung der Eltern kommt es zu Spannungen in den Beziehungen, Trennungen und Scheidungen sind oft die Folge. Viele Kinder haben bereits Erfahrungen mit häuslicher Gewalt, psychischen Erkrankungen oder Suchtverhalten der Eltern. Besonders bei alleinerziehenden Elternteilen sind die Kinder aufgrund der Arbeitssituation häufig auf sich allein gestellt, ihr Alltag ist geprägt von übermäßigem Medienkonsum, Computerspielen und „Nichts-Tun“. In solchen Lebenssituationen gelingt es Familien oft nicht mehr, ihren Kindern in ausreichendem Maße soziale Fertigkeiten und Werte zu vermitteln. Die Folgen davon sind Schwierigkeiten im sozialen Miteinander. Den Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, in verschiedenen Situationen angemessen zu reagieren und Konflikte sozialverträglich zu lösen. Es fehlt an alternativen Handlungsmöglichkeiten und sozialen Umgangsformen.

Allgemein verstärkt wird der Bedarf an der Grundschule in den vergangenen Jahren durch die Thematik Inklusion. So starten mitunter vor dem Hintergrund der Inklusion auch im Regelgrundschulbereich zunehmend Kinder mit einem speziellen Förderbedarf im schulischen, aber auch sozial-emotionalen Bereich in ihre Schullaufbahn. Da sich die sozial-emotionalen Probleme der Kinder teilweise massiv in den Unterricht ziehen, stößt die Grundschule zunehmend in der Beschulung an ihre Grenzen. Oft ist die nötige familiäre Unterstützung nicht gegeben. Die Schule alleine kann diese Defizite nicht kompensieren.

Hierbei ist zu festzuhalten, dass die Grundschule Dorfen-Nord sogar eine „Profilschule Inklusion“ ist.

Bei den beiden Dorfener Grundschulen am Mühlanger und Dorfen Nord handelt es sich um Grundschulen mit insgesamt knapp 400 Schülerinnen/Schülern. Die Angaben der Schule zeigen, dass die beiden Grundschulen in Dorfen mit oben geschilderten Problemlagen der Kinder in hohem Maß befasst sind.



**LANDKREIS**  
**ERDING**

Die Stadt Dorfen verzeichnet seit Jahren einen hohen Zuzug. Angesichts der in naher Zukunft nochmals verbesserten Verkehrsanbindung wird sich dieser Trend in den kommenden Jahren eher noch verstärken. Zugezogene Familien können oftmals nicht auf ein familiäres bzw. soziales Netzwerk zurückgreifen.

Der Migrationsanteil von jeweils deutlich über 20% in den beiden Grundschulen in Dorfen (s. Angaben der Schulen) ist mitunter durch einen höheren Zuzug in die Stadt Dorfen und mit der Zuweisung von Asylbewerbern in mehrere Asylunterkünfte im Stadtgebiet zu begründen.

Aufgrund des erhöhten Migrantenanteils (über 20 %) ist grundsätzlich eine Förderung im Rahmen des JaS-Förderprogramms durch den Freistaat Bayern möglich. Für eine JaS-Halbtagsstelle kann eine staatliche Förderung in Höhe von 8.180 €/Jahr erfolgen, vorausgesetzt der Landkreis leistet als öffentlicher Jugendhilfeträger eine Förderung in selber Höhe und der jeweils anbietende (freie) Träger (steht lt. Stadt Dorfen noch nicht endgültig fest) erbringt einen Eigenanteil von 10 Prozent. Soweit dem Schreiben der Stadt Dorfen zu entnehmen ist, trägt das verbleibende Defizit die Stadt Dorfen als Schulsachaufwandsträger.

Aktuell gibt es im Landkreis Erding seit vergangenem Jahr am Förderzentrum Erding und ab diesem Jahr an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg eine im Rahmen des staatlichen JaS-Förderprogramms geförderte Jugendsozialarbeit für den Grundschulbereich, jeweils im Umfang einer halben Stelle.

Das Staatliche Schulamt Erding unterstützt den vorliegenden Antrag auf Schaffung einer JaS-Halbtagesstelle für die beiden Dorfener Grundschulen am Mühlanger und Dorfen Nord (s. Anlage!).

Der Fachbereich Jugend und Familie sieht Bedarf für Jugendsozialarbeit an den Grundschulen in der Stadt Dorfen im beantragten Umfang von jeweils einer Halbtagsstelle.

Bei einem Start von JaS an beiden Grundschulen bereits zu Beginn des kommenden Schuljahres werden in 2018 seitens des Landkreises Haushaltsmittel in Höhe von knapp 5.500 € benötigt. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2018 des Landkreises zwar nicht speziell eingeplant, jedoch im Bereich Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen (UA 4703) voraussichtlich vorhanden.

Ab 2019 wären jeweils jährlich insg. 16.360 € für den Anteil der Landkreisförderung der beiden JaS-Halbtagsstellen an den beiden Dorfener Grundschulen am Mühlanger und Dorfen Nord im Haushalt einzustellen.